

Beim Rackelwild ist das Stossende gerade; der Unterstoss bedeckt den Stoss zu $\frac{2}{3}$ seiner Länge.

Das Rackelwild scheint fortpflanzungsfähig zu sein. Deshalb finden sich die Hähne auch auf den Balzplätzen ein. KÖLLIKER hat bei einem Rackelhahn wohlausgebildete, lebende Samenfäden und A. B. MEYER bei einer Rackelhenne ein legeres Ei gefunden.

Das Beobachten und Studium unserer Waldhühner gehört zum beschwerlichsten, aber auch zum reizendsten im grossen, schönen Reiche der Ornithologie. Bei ihnen gibt es noch viel zu entdecken und zu erforschen. *Alb. Hess.*

Die Abreise der Störche.

Von *Eugen Rauber*, Neuendorf.

Wie ich vernommen habe, begann die Sammlung unserer Störche im Gäu schon im Juli; aber niemand will in der Gegend eine besonders grosse Zahl dieser Vögel gesehen haben, höchstens 10 bis 15 Stück. Anfangs August wurde dann eine grössere gegen 30 Stück zählender Schwarm beobachtet, der hoch in den Lüften vorüberzog; das war jedenfalls unsere ganze Kolonie. Seit jenen Tagen sind die Störche im Gäu verschwunden. Nur einen einzigen Nachzügler hat man später noch gesehen. Offenbar erfolgte die Abreise der Störche dieses Jahr früher als gewöhnlich. Als Abzugsdatum für die Störche im Gäu wird allgemein der 15. August angenommen. In der „Solothurner Zeitung“ vom 24. August 1916 berichtet ein Einsender aus Gerlafingen (Kt. Solothurn): „Gestern, Mittwoch (23. August), abends 5 Uhr überflog ein Schwarm von 70 Störchen, von Osten kommend, unsere Ortschaft. Eine solche Menge dieser Stolzbeiner (soll wohl heissen Stelzbeiner. Red.) hat man hier noch nie gesehen. In den sechziger Jahren des letzten Jahrhunderts hauste ein Paar auf einem hiesigen Strohdach, das jeweilen im Frühjahr von Alt und Jung freudig begrüsst wurde.“

Aus Mühlau (Bez. Muri, Aargau) erhielt ich folgenden Bericht: „Unser Storchpaar hat uns heute, den 26. August mit 5 Jungen verlassen.“ Diese Abreise ist nach meinen langjährigen Erfahrungen etwas spät.

Nachschrift der Redaktion. Als Ergänzung fügen wir nachstehende Meldung über den Wegzug der Störche aus dem Elsass bei.

„Die Abreise der Störche.“ *Hattstadt* (Kreis Gebweiler), 9. August. Die Störche rüsten sich bereits zur Abreise. Bei dem bekannten Sammelplatz auf den ausgedehnten Wiesenflächen beiderseits der Bahlinie *Colmar-Rufach* finden sich die Langbeine scharenweise zur Versammlung ein, um von hier aus ihre Probeflüge zu unternehmen. In grosser Zahl kann man sie hier auf ihren Flügen nach dem Süden beobachten. Wetterkundige wollen aus dieser Tatsache auf frühzeitige Spätjahrswitterung bezw. auf Eintritt eines vorzeitigen Winters schliessen.“ („Strassb. Post“.)

Steinhuhn und Wiesel.

Von *E. Hug*, Bern.

Anlässlich eines mit zwei Kameraden am 31. August von Zermatt nach Zmutt gemachten Spazierganges scheuchten wir hart am Wege eine aus den beiden Eltern und sechs fast ausgewachsenen Jungen bestehende Steinhühnerfamilie auf, die sich einen Stoppelacker durchquerend, bergwärts verzog und in etwa 50 m Abstand von uns am obern Rand des Ackers sammelte. Dieser ist talseits durch einen Steinwall, bergwärts durch eine Felswand begrenzt. Wir konnten das Treiben der friedlichen Tiere gut mit unbewaffnetem Auge übersehen und benützten den Zeiss nur zur bessern Beobachtung des Gefieders. Plötzlich erschien an der derselben Stelle, wo wir vorher die Hühner aufscheuchten ein Wiesel auf dem Schauplatz, äugte nach diesen und war, den Steinwall als Deckung vor Sicht benützend, bald auf der Höhe der begehrten Opfer angelangt. Wie auf Befehl verschwanden das Weibchen und die Jungen, sich unseren Blicken ganz entziehend. Das Männchen blieb ruhig an der gleichen Stelle stehen, den Angriff gewärtigend, welcher durch das Wiesel auch bald in raschen Sprüngen eingesetzt und dreimal wiederholt, vom Steinhuhn aber mit kräftigen Schnabelhieben abgewehrt wurde. Das Nutzlose seiner Taktik einsehend unternahm der Räuber mit Benützung einer schmalen Felsrippe eine strategische Umgehung. Mit welchem Erfolge war uns nicht vergönnt zu beobachten, da trotz längerem Warten nur das zurückgebliebene Steinhuhnmännchen in Sicht blieb.
